

FREIE WÄHLER Landesvereinigung Sachsen-Anhalt • Halberstädter Straße 10 • 39112 Magdeburg

Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e. V
Leiterstraße 6
39104 Magdeburg
- per E-Mail -

29. Juni 2026

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2026

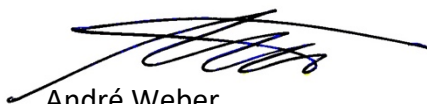
Sehr geehrte Frau Ewald,

vielen herzlichen Dank für die Zusendung der Wahlprüfsteine des Landesfrauenrates Sachsen-Anhalt.

Ich danke Ihnen an der Stelle recht herzlich für die am 15. Juni 2026 zugesandten Fragen, die wir Ihnen hiermit mit unseren Antworten zurücksenden.

Wir freuen uns auch in Zukunft auf einen inhaltlichen Dialog und den Austausch mit dem Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt.

Mit freundlichen Grüßen



André Weber
Kommissarischer Landesvorsitzender

**Antworten der FREIEN WÄHLER Sachsen-Anhalt
zu den Wahlprüfsteinen des Landesfrauenrates Sachsen-Anhalt e. V.**

1. Rahmenbedingungen zur Gleichstellungsarbeit

a) Welche konkreten Schritte wird Ihre Partei unternehmen, um eine ressortübergreifende, verbindliche Gleichstellungsstrategie für Sachsen-Anhalt umzusetzen?

Die FREIEN WÄHLER Sachsen-Anhalt stehen für echte Gleichberechtigung und Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern. Gleichstellungspolitik muss sich für uns daran messen lassen, ob sie die Lebensrealität der Menschen konkret verbessert. Deshalb setzen wir auf wirksame Maßnahmen statt auf Symbolpolitik oder zusätzliche Bürokratie.

Wir werden Gleichstellungsaspekte in allen relevanten Politikfeldern, insbesondere Familie, Bildung, Arbeitsmarkt, Gesundheit und innere Sicherheit, mitdenken und ressortübergreifend koordinieren. Dabei sollen die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf Frauen und Männer frühzeitig berücksichtigt werden.

Eine erfolgreiche Gleichstellungspolitik braucht zudem starke Kommunen. Deshalb wollen wir die kommunale Selbstverwaltung stärken und die finanzielle Handlungsfähigkeit der Städte und Gemeinden verbessern. Viele Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zur Kinderbetreuung oder zum Schutz vor Gewalt werden vor Ort umgesetzt und benötigen verlässliche Rahmenbedingungen.

Unser Ziel ist eine Gleichstellungspolitik, die Chancengerechtigkeit fördert, die Eigenverantwortung stärkt und sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen orientiert.

2. Daseinsvorsorge für Frauen* in Sachsen-Anhalt

a) Was werden Sie zur Vermeidung und Bekämpfung von Frauen*armut, insb. von alleinerziehenden Frauen*, unternehmen?

Frauenarmut wirksam zu bekämpfen bedeutet für uns, die Ursachen in den Blick zu nehmen. Besonders Alleinerziehende benötigen verlässliche Rahmenbedingungen, die eine selbstständige Existenzsicherung ermöglichen. Deshalb setzen die FREIEN WÄHLER Sachsen-Anhalt auf bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gleiche Chancen am Arbeitsmarkt und eine starke kommunale Infrastruktur.

Wir wollen Familien durch eine kostenfreie Kita- und Hortbetreuung, einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung sowie flexible Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtungen spürbar entlasten. Gleichzeitig setzen wir uns für eine ausreichende Zahl an Betreuungsplätzen und eine höhere Qualität der frühkindlichen Bildung ein. Nur mit einer verlässlichen Kinderbetreuung können insbesondere Alleinerziehende einer Erwerbstätigkeit nachgehen oder ihre Arbeitszeit ausweiten.

Darüber hinaus stehen wir für gleichen Lohn bei gleicher Arbeit sowie für die weitere Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Familien sollen selbst entscheiden können, wie sie ihr Familienleben organisieren. Der Staat soll hierfür die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, ohne bestimmte Lebensmodelle zu bevorzugen.

Frauenarmut lässt sich aus unserer Sicht am nachhaltigsten durch gute Bildung, existenzsichernde Beschäftigung, verlässliche Betreuungsangebote und starke Kommunen bekämpfen. Unser Ziel ist es, Frauen und Familien zu befähigen, ihren Lebensunterhalt selbstständig zu sichern und ihre Lebensperspektiven dauerhaft zu verbessern.

b) Welche Maßnahmen plant Ihre Partei, um die gesundheitliche Versorgung bedarfsgerecht zu gestalten, insbesondere im Hinblick auf die Geburtshilfe?

Eine bedarfsgerechte gesundheitliche Versorgung gehört für die FREIEN WÄHLER Sachsen-Anhalt zur öffentlichen Daseinsvorsorge und muss unabhängig vom Wohnort gewährleistet sein. Gerade Frauen im ländlichen Raum sind auf wohnortnahe medizinische Angebote angewiesen. Deshalb setzen wir uns für gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen unseres Landes ein.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt für uns auf der Geburtshilfe. Werdende Mütter müssen sich darauf verlassen können, dass sie eine qualitativ hochwertige und gut erreichbare Versorgung erhalten. Deshalb wollen wir die flächendeckende Geburtshilfe sichern, den Hebammenberuf stärken und die hohen Versicherungsbelastungen für Hebammen begrenzen. Ebenso ist uns eine wohnortnahe kinderärztliche Versorgung wichtig.

Darüber hinaus sehen wir die Fachkräftesicherung im Gesundheitswesen als eine zentrale Zukunftsaufgabe. Gute Arbeitsbedingungen, verlässliche Rahmenbedingungen und eine gezielte Fachkräftegewinnung sind wesentliche Voraussetzungen, um die medizinische Versorgung dauerhaft sicherzustellen.

Unser Ziel ist eine leistungsfähige Gesundheitsversorgung, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert und insbesondere Familien in allen Regionen Sachsen-Anhalts eine verlässliche Versorgung bietet.

3. Gleichstellung von Frauen* und Männern* in der Arbeitswelt

a) Wie adressieren Sie geschlechterstereotypische Berufsrollenbilder und deren Einfluss auf die Berufswahlentscheidung?

Die Berufswahl wird in hohem Maß bereits in der Schulzeit geprägt. Dabei spielen gesellschaftliche Erwartungen, familiäre Prägungen und weiterhin vorhandene geschlechterstereotype Vorstellungen eine erhebliche Rolle. Diese wirken oft unbewusst und führen dazu, dass bestimmte Berufe von jungen Frauen oder jungen Männern seltener in Betracht gezogen werden.

Die FREIEN WÄHLER setzen deshalb auf eine frühzeitige und praxisnahe Berufsorientierung in den

Schulen. Junge Menschen sollen unabhängig von tradierten Rollenbildern die gesamte Bandbreite beruflicher Möglichkeiten kennenlernen. Dazu gehören Praktika, Kooperationen mit regionalen Unternehmen und eine stärkere Einbindung der beruflichen Bildung in den Unterricht.

Ein weiterer Ansatz liegt für uns in der Aufwertung von Ausbildungsberufen insgesamt. Viele Tätigkeiten, die traditionell eher von Frauen gewählt werden, sind gesellschaftlich unverzichtbar, erfahren aber nicht immer die entsprechende Anerkennung. Eine bessere Bezahlung, attraktivere Ausbildungsbedingungen und klare Entwicklungsperspektiven tragen dazu bei, dass Berufswahlentscheidungen freier und weniger durch Stereotype geprägt getroffen werden.

Wichtig ist dabei auch, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sich Beruf und Familie tatsächlich vereinbaren lassen. Wo diese Vereinbarkeit realistisch möglich ist, sinkt auch der Druck, bestimmte Berufswahlen aus rein praktischen Erwägungen heraus zu treffen. Ziel ist eine Berufswelt, in der die individuelle Neigung und Fähigkeit im Vordergrund steht und nicht überkommene Zuschreibungen darüber entscheiden, welcher Weg als „typisch“ für Frauen oder Männer gilt.

b) Wie wollen Sie sorgende Personen unterstützen und welche Maßnahmen ergreifen Sie, um Care-Arbeit gerecht zwischen den Geschlechtern zu verteilen?

Care-Arbeit ist ein zentraler Bestandteil gesellschaftlichen Zusammenlebens. Sie umfasst die Betreuung von Kindern ebenso wie die Pflege von Angehörigen und wird in vielen Fällen weiterhin überwiegend innerhalb der Familie geleistet. Diese Leistungen verdienen Anerkennung und verlässliche Rahmenbedingungen.

Die FREIEN WÄHLER setzen deshalb vor allem auf bessere Rahmenbedingungen, die es Menschen erleichtern, Erwerbsarbeit und Care-Arbeit miteinander zu verbinden. Ein wesentlicher Baustein ist eine verlässliche und gut erreichbare Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur. Dazu gehören bedarfsgerechte Betreuungsplätze in Kitas und Schulen, verlässliche Öffnungszeiten sowie eine bessere Vereinbarkeit von Arbeitszeiten und familiären Verpflichtungen.

Auch in der Pflege braucht es tragfähige Strukturen im Wohnumfeld. Angehörige dürfen mit dieser Aufgabe nicht allein gelassen werden. Deshalb setzen wir uns für eine Stärkung ambulanter und teilstationärer Angebote sowie für eine bessere Unterstützung pflegender Angehöriger durch Beratungs- und Entlastungsstrukturen auf kommunaler Ebene ein.

Die Frage der geschlechtergerechten Verteilung von Care-Arbeit lässt sich aus Sicht der FREIEN WÄHLER nicht über staatliche Vorgaben lösen, sondern vor allem über reale Wahlfreiheit im Alltag. Entscheidend ist, dass beide Elternteile und Angehörige tatsächlich die Möglichkeit haben, Care-Arbeit und Erwerbsarbeit flexibel zu gestalten. Dafür braucht es flexible Arbeitszeitmodelle, eine stärkere Berücksichtigung familiärer Situationen in Unternehmen und eine Infrastruktur, die Betreuung zuverlässig absichert.

Zugleich ist es wichtig, traditionelle Rollenmuster aufzubrechen, ohne neue starre Vorgaben zu

schaffen. Wenn Betreuung und Pflege verlässlich organisiert sind und berufliche Entwicklung für beide Geschlechter gleichermaßen möglich bleibt, entsteht mehr echte Entscheidungsfreiheit darüber, wie Care-Arbeit im privaten Umfeld verteilt wird.

Ziel bleibt eine Gesellschaft, in der Care-Arbeit anerkannt ist, nicht zu einseitigen Belastungen führt und in der Familien die Unterstützung erhalten, die sie für ihre konkrete Lebenssituation benötigen.

c) Welche Schritte planen Sie, um die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit sowie die Betreuungssituation für pflegende Personen zu verbessern?

Die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit ist eine zentrale Voraussetzung dafür, dass Menschen Familie, Beruf und Pflegeverantwortung miteinander in Einklang bringen können. Viele Belastungen entstehen dort, wo Betreuungs- und Unterstützungsstrukturen nicht verlässlich funktionieren oder nicht ausreichend flexibel sind.

Die FREIEN WÄHLER setzen deshalb auf den konsequenten Ausbau einer verlässlichen Betreuungsinfrastruktur. Dazu gehört eine bedarfsgerechte Versorgung mit Kita- und Hortplätzen ebenso wie verlässliche Öffnungszeiten, die sich stärker an Arbeitsrealitäten orientieren. Betreuung muss verfügbar sein, wenn sie gebraucht wird, nicht nur im Durchschnitt.

Im Bereich der Pflege liegt der Schwerpunkt auf der Stärkung häuslicher und ambulanter Strukturen. Die Mehrheit der Pflegebedarfe wird im familiären Umfeld getragen. Pflegende Angehörige benötigen deshalb mehr Unterstützung im Alltag, insbesondere durch wohnortnahe Beratungsangebote, Entlastungsleistungen und eine bessere Verzahnung bestehender Hilfesysteme.

Zugleich braucht es mehr Flexibilität im Arbeitsleben. Starre Arbeitszeitmodelle werden der Realität vieler Familien nicht gerecht. Deshalb setzen wir uns für mehr Spielräume bei Arbeitszeitgestaltung und für eine stärkere Berücksichtigung familiärer Verpflichtungen in Betrieben ein, ohne zusätzliche bürokratische Vorgaben für Unternehmen zu schaffen. Ziel ist eine verlässliche Gesamtstruktur, in der Betreuung, Pflege und Erwerbsarbeit nicht gegeneinanderstehen. Familien sollen sich darauf verlassen können, dass Unterstützung im Alltag tatsächlich funktioniert und nicht von individuellen Lösungen abhängt.

4. Parität & politische Repräsentanz

a) Welche konkreten Anstrengungen unternehmen Sie innerhalb Ihrer Partei, um Frauen* mehr Zugang zu politischen Ämtern zu ermöglichen, und haben dafür konkrete Zielvereinbarungen?

Die FREIEN WÄHLER Sachsen-Anhalt stehen für ein offenes, basisdemokratisches Verfahren bei der Aufstellung von Kandidatinnen und Kandidaten. Die Besetzung von Listenplätzen erfolgt durch die Mitglieder und orientiert sich an Engagement, Eignung und der innerparteilichen Unterstützung für die jeweilige Person.

Zur Förderung einer ausgewogenen Beteiligung enthält die Wahlordnung eine verbindliche Regelung zur Geschlechterrepräsentanz im Aufstellungsverfahren. Danach soll bei der Listenaufstellung innerhalb von fünf aufeinanderfolgenden Listenplätzen mindestens eine Frau oder ein Mann vertreten sein. Wird diese Zielsetzung im konkreten Fall nicht erreicht, ist dies gegenüber der Versammlung nachvollziehbar zu begründen und transparent zu dokumentieren. Damit wird ein strukturierter Rahmen geschaffen, der Gleichberechtigung im Verfahren absichert, ohne die freie Entscheidung der Mitglieder grundsätzlich zu ersetzen. Bei der Aufstellung der Landesliste zur Landtagswahl 2026 wurde die Zielvereinbarung umgesetzt.

Ergänzend achten die FREIEN WÄHLER auf Rahmenbedingungen, die politische Beteiligung in der Praxis erleichtern. Dazu gehören planbare Sitzungsabläufe, die sich an beruflichen und familiären Realitäten orientieren, sowie die Möglichkeit digitaler Teilnahme an Parteigremien. Ziel ist es, den Zugang zu politischer Mitarbeit möglichst niedrigschwellig zu gestalten und unterschiedlichen Lebenssituationen Rechnung zu tragen.

Frauen sind in der Mitgliedschaft der FREIEN WÄHLER weiterhin unterrepräsentiert. In den Kandidaturen und auf den Listen zeigt sich jedoch bereits eine deutlich stärkere Beteiligung, was auch Ausdruck aktiver Ansprache und innerparteilicher Öffnung ist. Diese Entwicklung wird fortlaufend unterstützt und beobachtet.

Für die FREIEN WÄHLER ist entscheidend, dass politische Repräsentanz aus innerparteilicher Willensbildung hervorgeht und sich aus Beteiligung, Vertrauen und Engagement entwickelt. Gleichzeitig bleibt es eine dauerhafte Aufgabe, Zugänge zur politischen Mitarbeit so zu gestalten, dass sie für alle Mitglieder unabhängig von Geschlecht und Lebenssituation tatsächlich erreichbar sind.

b) Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die politische Teilhabe von Frauen* und die Vertretung von deren Anliegen im parlamentarischen Prozess stärken?

Die FREIEN WÄHLER Sachsen-Anhalt setzen sich dafür ein, dass Frauen ihre Interessen auf allen politischen Ebenen einbringen und Verantwortung übernehmen können. Politische Teilhabe lebt von offenen Beteiligungsmöglichkeiten und einer politischen Kultur, die Engagement fördert und unterschiedliche Lebensrealitäten berücksichtigt.

Dazu gehört für uns, Hürden für die politische Mitarbeit abzubauen. Flexible Sitzungsformate, digitale Beteiligungsmöglichkeiten und eine gute Vereinbarkeit von politischem Ehrenamt, Familie und Beruf erleichtern es insbesondere Menschen mit familiären Verpflichtungen, sich dauerhaft politisch einzubringen.

Im parlamentarischen Prozess ist es unser Anspruch, die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen ernst zu nehmen. Fragen der Familienpolitik, der Gesundheitsversorgung, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder der Sicherheit im öffentlichen Raum betreffen viele Frauen in besonderer Weise und müssen bei politischen Entscheidungen angemessen

berücksichtigt werden. Deshalb setzen wir auf einen engen Austausch mit Verbänden, Vereinen, kommunalen Akteuren und den unmittelbar Betroffenen.

Für die FREIEN WÄHLER bedeutet politische Teilhabe nicht die Vertretung einzelner Gruppen gegeneinander, sondern die Einbindung möglichst vieler Perspektiven in politische Entscheidungen. Ziel ist ein Parlament, das die Lebenswirklichkeit der Menschen in Sachsen-Anhalt widerspiegelt und seine Entscheidungen auf Grundlage eines offenen demokratischen Dialogs trifft.

5. Gewaltschutz und Antidiskriminierung

a) Wie wollen Sie ein flächendeckendes barrierearmes Hilfesystem in Sachsen-Anhalt im Sinne des Gewalthilfegesetzes etablieren, das für alle Betroffenen von geschlechtsspezifischer Gewalt zugänglich ist?

Der Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt ist eine staatliche Kernaufgabe. Betroffene haben Anspruch auf schnelle, verlässliche und niedrigschwellige Hilfe und dies unabhängig davon, in welcher Region Sachsen-Anhalt sie leben.

Die FREIEN WÄHLER Sachsen-Anhalt setzen sich dafür ein, die bestehenden Hilfesysteme deutlich zu stärken und landesweit verlässlich auszugestalten. Frauenhäuser, Beratungsstellen und spezialisierte Unterstützungsangebote müssen erreichbar sein und dürfen nicht von kommunalen Zufälligkeiten oder knappen Haushaltslagen abhängen.

Entscheidend ist aus unserer Sicht die Funktionsfähigkeit des Gesamtsystems. Schutz, Beratung und Intervention müssen enger miteinander verzahnt werden. Polizei, Justiz, Jugend- und Sozialbehörden sowie die spezialisierten Hilfsangebote müssen schneller und verbindlicher zusammenarbeiten, damit Betroffene nicht zwischen Zuständigkeiten verloren gehen.

Ebenso braucht es eine verlässliche finanzielle Absicherung der bestehenden Strukturen. Einrichtungen, die Schutz und Beratung leisten, benötigen Planungssicherheit und ausreichende Ressourcen, um ihre Arbeit dauerhaft und flächendeckend gewährleisten zu können. Gerade im ländlichen Raum sind diese Strukturen zu erhalten.

Neben der akuten Hilfe bleibt Prävention ein wichtiger Bestandteil. Frühzeitige Unterstützung, Aufklärung und gut erreichbare Beratungsangebote können dazu beitragen, Eskalationen zu verhindern und Betroffene früher zu erreichen.

Ziel ist ein Hilfesystem, das nicht nur auf dem Papier besteht, sondern im Ernstfall funktioniert: erreichbar, handlungsfähig und verlässlich in allen Regionen des Landes.

b) Was werden Sie tun, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und rassistischen, sexistischen und antifeministischen Einstellungen entgegenzuwirken?

Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist eine Grundvoraussetzung für Stabilität, Sicherheit und ein funktionierendes Gemeinwesen. Er entsteht dort, wo Menschen sich gehört fühlen, gleiche Chancen haben und staatliche Strukturen verlässlich funktionieren.

Die FREIEN WÄHLER Sachsen-Anhalt treten jeder Form von Rassismus, Sexismus und Diskriminierung klar entgegen. Entscheidend ist für uns jedoch nicht allein die symbolische Bekämpfung einzelner Einstellungen, sondern die Stärkung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die Ausgrenzung und Polarisierung gar nicht erst begünstigen.

Ein zentraler Ansatzpunkt ist dabei die Stärkung der Teilhabe im Alltag. Wo Menschen Zugang zu guter Bildung, verlässlicher Infrastruktur und sozialer Sicherheit haben, sinken Spannungen und gesellschaftliche Spaltungen. Deshalb setzen wir auf starke Kommunen, funktionierende Schulen und eine gute soziale Infrastruktur in allen Regionen des Landes.

Ebenso wichtig ist die konsequente Anwendung des Rechtsstaats. Diskriminierung und Gewalt dürfen nicht toleriert werden und müssen, wo sie auftreten, klar verfolgt und sanktioniert werden. Vertrauen in staatliche Institutionen entsteht dort, wo Regeln verlässlich durchgesetzt werden.

Antifeministischen und extremistischen Einstellungen wirken wir nicht durch Symbolpolitik entgegen, sondern durch eine politische Kultur, die auf Dialog, Aufklärung und gesellschaftliche Einbindung setzt. Dazu gehört auch, unterschiedliche Lebensrealitäten ernst zu nehmen und politische Entscheidungen so zu gestalten, dass sie für die Menschen im Alltag nachvollziehbar und wirksam sind.

Ziel der FREIEN WÄHLER ist eine Gesellschaft, in der Zusammenhalt nicht eingefordert werden muss, sondern aus fairen Chancen, funktionierenden Strukturen und gegenseitigem Respekt im Alltag entsteht.

c) Welche gesetzgeberischen Maßnahmen möchten Sie voranbringen, um digitale Gewalt zu verhindern und Angebote für Betroffene und Fachkräfte des Hilfesystems nachhaltig zu implementieren?

Digitale Gewalt ist eine ernstzunehmende und zunehmend relevante Form von Gewalt, die Betroffene erheblich beeinträchtigen kann. Sie reicht von Bedrohungen und Belästigungen über die Verbreitung persönlicher Daten bis hin zu digitaler Nachstellung und gezielten Einschüchterungsversuchen.

Die FREIEN WÄHLER Sachsen-Anhalt setzen sich dafür ein, dass bestehende rechtliche Möglichkeiten konsequent angewendet und weiterentwickelt werden, um Betroffene wirksam zu schützen. Entscheidend ist, dass digitale Gewalt nicht verharmlost wird, sondern ebenso ernst genommen und verfolgt wird wie Gewalt in der analogen Welt.

Im Mittelpunkt stehen dabei Maßnahmen, die eine effektive Strafverfolgung ermöglichen und die Nachverfolgbarkeit strafbarer Inhalte im digitalen Raum verbessern. Plattformen müssen ihrer Verantwortung stärker gerecht werden, insbesondere im Hinblick auf die schnelle Bearbeitung von Meldungen und die Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden.

Gleichzeitig braucht es gut ausgestattete und spezialisierte Unterstützungsangebote für Betroffene. Beratungsstellen und Hilfesysteme müssen auch im Bereich digitaler Gewalt handlungsfähig sein und niedrigschwellige Hilfe anbieten können.

Neben repressiven Maßnahmen bleibt Prävention ein zentraler Baustein. Dazu gehören die Stärkung von Medienkompetenz, Aufklärung über Risiken im digitalen Raum sowie die Befähigung zum sicheren Umgang mit digitalen Kommunikationsmitteln.

Ziel der FREIEN WÄHLER ist ein Ansatz, der konsequente Rechtsdurchsetzung, funktionierende Hilfesysteme und präventive Maßnahmen verbindet. Dabei geht es auch darum, die Verantwortlichkeit im digitalen Raum zu stärken und Rahmenbedingungen zu schaffen, die wirksamen Schutz vor digitaler Gewalt ermöglichen, ohne dabei die Grundprinzipien von Freiheit und Datenschutz aus dem Blick zu verlieren.